

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Bundesprogramm „Innovative Wege zur Teilhabe am Arbeitsleben – rehapro“

PROJEKTDARSTELLUNG

Förderaufruf	1
Titel des Modellprojektes	Beraten - Ermutigen - Assistieren
Akronym	BEA
Laufzeit	
Beginn	01.12.2019
Ende	30.11.2024
(Koordinierender) Antragsteller	Jobcenter Arbeitplus Bielefeld
Verbundpartner	Jobcenter Herford, Jobcenter Höxter, Kreis Minden-Lübbecke Amt pro Arbeit Jobcenter
Weitere Projektbeteiligte	Fachhochschule Bielefeld, Praxis als Chance e.V.
Zahl der Teilnehmenden	1150

Zielgruppe

- Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen
- Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen

Das Projekt ist in folgenden Bundesländern vertreten

- Nordrhein-Westfalen

Förderpolitische Ziele

Die Erprobung innovativer Leistungen und/oder Maßnahmen, die geeignet sind

- die Erwerbsfähigkeit zu erhalten oder wiederherzustellen

- die gesellschaftliche und berufliche Teilhabe zu verbessern

Themen des Modellprojektes

- Zusammenarbeit der Akteure
- individualisierte Bedarfsorientierung/Leistungserbringung
- Nachsorge und Teilhabe

Kurzbeschreibung des Projektes

Die Beratung des Jobcenters soll von einer rein arbeitsmarktorientierten Beratung zu einer lebensweltorientierten Beratung (nach ICF), die die ganzheitliche Lebenssituation im Blick hat, weiterentwickelt werden. Dies soll durch einen konsequent kooperativen Ansatz erreicht werden, bei dem eine externe Begleitung an maßgeblicher Stelle eingebunden wird, um den Unterstützungsprozess nachhaltig zu verbessern. Diese Begleitung soll von Personen übernommen werden, die zur Peer-Group der Teilnehmenden gehören (im Projekt werden diese als BEA-Begleitungen bezeichnet) und daher ein besonderes Vertrauensverhältnis zu den Teilnehmenden aufbauen können.

Die BEA-Begleitung soll in den Aufbau eines Hilfenetzes und dessen Verknüpfung eingebettet werden, welches jeweils individuell auf die Wünsche und Bedarfe der teilnehmenden Person abgestimmt wird. Denn über die Verzahnung mit anderen professionellen und nicht-professionellen Dienstleistern und die gemeinsame Abstimmung des Prozesses, insbesondere zwischen Teilnehmenden, BEA-Begleitungen und Jobcentern, entsteht für die Teilnehmenden Transparenz und die Chance, den Prozess aktiv mitzubestimmen.

Die Aufgabe des Fallmanagements, das im Kontext des Projektes zum Prozessmanagement wird, besteht darin, den Prozess der Unterstützung zu steuern und Netzwerke aufzubauen. Das Prozessmanagement koordiniert die unterschiedlichen Schnittstellen, wenn sich Lücken zwischen den Hilfesystemen auftun, um die Teilnehmenden (wieder) in die Lage zu versetzen, Ziele zu entwickeln und diese auch in Angriff zu nehmen. Mit einem individuellen Budget, über dessen Verwendung die Teilnehmenden selbst mitbestimmen, soll die Möglichkeit geschaffen werden, den individuellen Bedürfnissen der Teilnehmenden tatsächlich gerecht zu werden.

Die Beratung soll zudem sozialraumorientiert außerhalb des Jobcenters erfolgen.

Was ist das Innovative an dem Projekt?

Beratung um eine externe Person aus der Peergroup der Teilnehmenden (BEA-Begleitung) ergänzen

Beratung außerhalb des Jobcenters

Lebensweltorientierte Beratung nach ICF

Teilnehmenden werden zur Formulierung der eigenen Wünsche und Ziele befähigt

Aufbau eines einzelfallzentrierten Netzwerks für jeden Teilnehmenden

Nutzung eines individuellen Budgets für die Teilnehmenden

Kontakt

Herr Alex

Herforder Str. 67, 33602 Bielefeld

0521 55617-3620

Marc-Sebastian.Alex@jobcenter-ge.de

<https://www.jobcenter-arbeitplus-bielefeld.de/>